



Die Spinne und der Kolibri

Vorlesedauer: etwa 5 Minuten

Zum Vorlesen: ab 4 Jahren

Art: Gute-Nacht-Geschichte von EmHeMa

Hier beginnt die Fabel

Sylvia, eine geschickte Spinne, webt große Netze, hat aber Schwierigkeiten, genug Nahrung zu fangen.

Karl, ein Kolibri, findet die Blüten in Sylvias Nähe, kann aber den Spinnenweben nicht immer ausweichen.

Sie arbeiten zusammen: Sylvia baut ihre Netze so, dass Karl sicher Nektar sammeln kann, während Karl dafür sorgt, dass Sylvia Zugang zu den Insekten hat, die er abstößt.

In einem blühenden Garten mit vielen bunten Blumen lebte eine künstlerische Spinne namens Sylvia. Sylvia war bekannt für ihre beeindruckenden Spinnennetze, die nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch durch ihre Größe beeindruckten. Obwohl sie beeindruckende Netze zu weben konnte, kämpfte Sylvia oft damit, genug Nahrung zu fangen, da der Ort ihrer Netze zwar sicher, aber nicht immer ideal für

das Fangen von Insekten war.



In demselben lebendigen Garten lebte Karl, ein energiegeladener Kolibri mit einer Vorliebe für die leuchtendsten Blüten. Karl war bekannt für seine schnellen Bewegungen, da er mit großer Geschwindigkeit und Eleganz von Blüte zu Blüte flitzte. Trotz seiner Schnelligkeit musste er während seiner Flüge viele Pausen und Ausweichmanöver einlegen, da er Sylvias Spinnennetzen ausweichen musste. Mehrmals am Tag war Karl in den feinen, klebrigen Fäden gefangen, was jedes Mal eine ärgerliche Situation für ihn war. Nicht nur musste er mühevoll kämpfen, um sich zu befreien, sondern jedesmal zerstörte er auch Teile von Sylvias sorgfältig angefertigten Netzen. Beide, Sylvia und Karl, waren deshalb unglücklich.



Eines Tages, nach einem besonders anstrengenden Befreiungsakt aus einem der Spinnennetze, entschied Karl, dass eine dauerhafte Lösung gefunden werden musste. Er flog zu Sylvia, die gerade damit beschäftigt war, ein beschädigtes Netz zu reparieren. „Sylvia, deine Netze sind wahre Meisterwerke der Natur, aber sie stören mich, wenn ich zu Lieblingsblumen fliege. Ich habe eine gute Idee: Wie wäre es, wenn wir zusammenarbeiten? Du könntest deine Netze so anpassen, dass ich sicher zu den Blüten gelangen kann und im Gegenzug verspreche ich dir, die Insekten zu dir zu führen, denen ich begegne.“ Karl hoffte, dass Sylvia dieser Vorschlag gefiel.

Sylvia war sich zunächst nicht sicher, ob sie Karls Idee gut fand. Sie erkannte aber bald, dass dieser Vorschlag eine gute Lösung für ihr Problem sein könnte. Nach einigem Nachdenken begann sie, ihre Strategie für den Bau ihrer Netze zu überdenken. Sie wählte Orte aus, die weniger wahrscheinlich Karls Flugbahn kreuzten, und konzentrierte sich darauf, ihre Fallen rundum bestimmte Blüten zu platzieren, die Karl häufig besuchte. Dies ermöglichte es Karl, ungehindert zu seinen Lieblingsblumen zu fliegen, während gleichzeitig die Insekten, die vom Duft der Blüten angezogen wurden, sich in Sylvias sorgfältig positionierten Netzen verfangen.

Diese neue Zusammenarbeit war für beide ein großer Gewinn: Karl konnte ungestört Nektar sammeln, ohne sich Sorgen um unerwünschte Zwischenfälle mit Spinnennetzen machen zu müssen. Sylvia fing jetzt viel mehr Insekten in ihren Netzen. Dadurch hatte sie viel mehr zu essen, weil ihre Netze nun an besseren Orten hingen. Sylvia und Karl arbeiteten so gut zusammen, dass sie beide davon profitierten. Sylvia lernte, was ein anderes Tier im Wald braucht, und Karl verstand, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu helfen. So konnten beide glücklich und zufrieden sein.

Was ist die Moral von „Die Spinne und der Kolibri“?

Die Geschichte von Sylvia der Spinne und Karl dem Kolibri lehrt uns, dass durch Kooperation und gegenseitige Unterstützung beide Seiten Vorteile erlangen können. „Eine Hand wäscht die andere“ zeigt, dass durch das Arbeiten im Team und das Achten auf die Bedürfnisse anderer alle Beteiligten gewinnen können. Diese Fabel erinnert uns daran, dass eine Zusammenarbeit und gegenseitiges Geben und Nehmen zu Erfolg und Zufriedenheit führen können, die alleine vielleicht nicht erreichbar wären.

Für die Erwachsenen

Schwierige Wörter kurz erklärt

- Kolibri – ein winziger Vogel, der in der Luft stehen kann und Nektar trinkt
- Nektar – der süße Saft in Blüten
- Netz – das Gespinnst, mit dem eine Spinne Insekten fängt
- Zusammenarbeit – wenn zwei so handeln, dass beide etwas davon haben

Fragen zum Weitererzählen

- Was stört Karl an Sylvias Netzen – und was stört Sylvia an Karl?
- Wer gibt in der Fabel mehr nach, oder geben beide gleich viel?
- Wie könnte man einen Streit um einen Platz zu Hause so lösen?
- Warum hat Sylvia nichts davon, wenn Karl sich verfängt?

Wie es weitergeht

Diese Geschichten sind an unserer eigenen Bettkante entstanden – abends, weil die Bücher im Regal irgendwann durch waren. Daraus ist eine ganze Reihe geworden – sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren:

Ritter Emil & Zauberer Henry

Emil ist der Ältere und der Mutige, Henry der Jüngere und der, der nachdenkt. Gelöst wird nie durch einen allein. Jeder Band ist abgeschlossen, zehn bis fünfzehn Minuten Vorlesezeit.

Einzel 15,00 € · alle sechs zusammen 79,00 € statt 90,00 €

Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.



Welcher Band zu Ihrem Kind passt, zeigt der Buchfinder

Code mit der Handykamera scannen – oder emhema.de/pages/buchfinder aufrufen.

Alle 274 Geschichten kostenlos auf emhema.de



Band 1 · Rüstung



Band 2 · Wolkenstadt



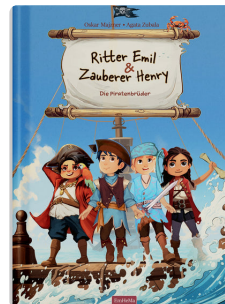
Band 3 · Dinosaurier



Band 4 · Dracheneier



Band 5 · Drachenrennen



Band 6 · Piraten